



Bildhauer Helmut Lutter vor seinem Stahlblech-Kunstwerk von Franck Ribéry. FOTO: R. KURZENDÖRFER

Pop Art mit Ribéry

Ausstellung in der Galerie „ArtConsult“ – Wesselmann für 370 000 Euro

Wahrhaft königlich sieht er aus im blauen Hermelinmantel, den Mund zum Schrei geöffnet, die Siegerfaust geballt. Die Münchner kennen diese Darstellung Franck Ribérys von einem riesigen Werbeplakat, das vor sieben Jahren an der Theatinerkirche hing. Ribéry ist der Dribbelkünstler des FC Bayern München. Und zur Kunst ist er nun selbst geworden. Der Münchner Bildhauer Helmut Lutter hat ihn verewigt, in Stahlblech und Autolack. Gut dreihundert Arbeitsstunden und über hunderttausend Schläge hat der gelernte Karosseriebauer gebraucht, um die Körperzüge des Fußballers ins Blech zu hämmern und glänzend zu la-

ckieren. Nun zeigt er dieses Werk und 20 weitere zum ersten Mal der großen Öffentlichkeit in der Ausstellung „POP ART – von der Pop Art Blüte bis zum Neo Pop Art Kitsch“ der Galerie „ArtConsult“. „Eigentlich wollte ich gar nicht ausstellen“, erklärt der Metallkünstler. „Aber Dirk Kronsbein hat mich dazu gedrängt.“

Kronsbein ist der Galerist und ein großer Fan von Lutters plakativem Stil. Dessen dreidimensionale Abbildungen von Comic-Helden und Werbeplakaten fügen sich nahtlos ein in die comicartigen Darstellungen von Menschen und Alltagsgegenständen, die für Pop Art charakteristisch sind. „Sie passen gut in

die aktuelle Zeit“, sagt Kronsbein. Denn Pop Art sei derzeit sehr gefragt.

Lutter ist nicht der einzige Künstler in der Ausstellung. Neben den lackierten Metallreliefs des Newcomers hängen die Bilder von Pop-Art-Meistern wie Roy Lichtenstein und Andy Warhol. Die insgesamt 37 Kunstwerke sind für den Verkauf bestimmt. Die Preise bewegen sich zwischen gutem Gebrauchtwagen und Eigentumswohnung. Das teuerste Bild ist von Tom Wesselmann und kostet 370 000 Euro.

Noch bis zum 19. Mai ist die Ausstellung in der Galerie „ArtConsult“ an der Wurzerstraße zu sehen. Auch Franck Ribéry will vorbeischaun. pfm